

Hoftheaters. Begab sich dann auf Gastspielreisen, zuerst nach England, dann nach Italien. Nach ihrer Heirat (1832) mit dem engl. Komponisten W. Balfe machte sie eine bedeutende Karriere als dramat. Sängerin, u. a. sang sie an vielen Opernhäusern Italiens, darunter auch an der Mailänder Scala als Partnerin der Malibran. In den 40er Jahren wirkte sie als Konzertsängerin in Paris.

Hauptrollen: Pamina (W. A. Mozart, Die Zauberflöte); Julia (G. Spontini, Die Vestalin); Constanze (L. Cherubini, Der Wasserträger); Clorinda (G. Rossini, La Cenerentola); Jago (ders., Othello); etc.

L.: (s. unter Roser Franz de P. bzw. unter Balfe William); H. A. Mansfeld, *Wr. Theaterleute auf Wanderschaft*, in: *Jb. der Ges. für Wr. Theater-Forschung* 11, 1959, S. 164 (s. unter Vogel Katharina); Grove, 1980; MGG; Riemann, 12. Aufl.; Wurzbach, *Kat. der Portrait-Smlg. der ... Gen.-Intendanz der ... Hoftheater*, Abt. 2/4, 1892, S. 364; C. Gatti, *Il teatro alla Scala*, 1964, S. 37f.; *Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Archiv der Ges. der Musikfreunde*, beide Wien. (C. Höslinger)

Roser von Reiter Franz de P., s. Roser Franz de P.

Rosiwal August, Geologe. * Wien, 2. 12. 1860; † Wien, 9. 10. 1923. Sohn eines Lehrers; stud. 1878–83 an der Techn. Hochschule Wien Ing. Wiss. und Elektrotechnik. Angeregt durch seine Tätigkeit als Volontär bei der Neuaufstellung der Smlg. im Mus. der Lehrkanzel für Mineral. und Geol. an der Techn. Hochschule, begann er sich für Geol. und Mineral. zu interessieren. 1885–91 war er als Ass. an der Lehrkanzel für Geol. und Mineral. der Techn. Hochschule tätig. 1891 trat R. in die Geolog. Reichsanstalt in Wien ein, wo er zuletzt als Chefgeologe die Leitung der Sektion I (Böhmen, Mähren, Sudeten) innehatte. Ab 1892 (Priv. Doz. für Mineral. und Geol. an der Techn. Hochschule Wien) suppl. er das Hauptfach Mineral. 1898 Hon. Doz., 1904 Tit. ao. Prof., 1918 o. Prof. für Geol. und Mineral. an der Techn. Hochschule Wien, 1921/22, 1922/23 Dekan. Er erwarb sich Verdienste um die Einrichtung des Mineralog. Inst. und der Lagerstätten-smlg. in der ehemaligen Kriegsschule in Wien IX. R. war ein verdienter Aufnahmigeologe kristalliner Gesteine der Böhm. Masse. Er leistete grundlegende Arbeiten und begründete zahlreiche neue Untersuchungsmethoden für die techn. Geol. R., der sich auch als Gutachter und Experte in der Hydrogeol. sehr verdient machte, gilt deshalb vor allem als Retter des Karlsbader Sprudels und anderer Thermalquellen.

W.: Zur Kenntniss der krystallin. Gesteine des centralen Balkan, in: *Denkschriften Wien, math.-nat. Kl.* 57, 1890;

Ueber neue Massnahmen zum Schutze der Karlsbader Thermen, in: *Jb. der k. k. geolog. Reichsanstalt* 44, 1895; Ueber die Härte der Mineralien, mit bes. Berücksichtigung der Edelsteine, in: *Monatsbl. des Wiss. Club in Wien* 17, 1896; Ueber geometr. Gesteinsanalysen, in: *Verh. der geolog. Reichsanstalt*, 1898; Ueber einige neue Ergebnisse der techn. Untersuchung von Steinbaumaterialien, ebenda, 1899; Der Elbedurchbruch durch das Nordwestende des Eisengebirges bei Elbeteinitz, ebenda, 1900; Die Zermalmungsfestigkeit der Mineralien und Gesteine, 1909; Polička und Neustadt (= Geolog. Spezialkarte der österr.-ung. Monarchie 52, Z. 7, Kol. XIV), 1914; Brüsaun und Gewitsch, gem. mit E. Tietze (= Geolog. Spezialkarte der österr.-ung. Monarchie 53, Z. 7, Kol. XIV), 1914; Über edle Steine (= Vorträge des Ver. zur Verbreitung naturwiss. Kenntnisse in Wien 54/14–15), 1914; etc.

L.: *N. Fr. Pr. vom 11. 10. 1923*; *Verh. der geolog. Bundesanstalt*, 1923, S. 161; *The Mineralogical Magazine* 20, 1924, S. 269; G. Götzinger, *Zur Erinnerung an Prof. Ing. A. R.*, in: *Mitt. der Geolog. Ges. in Wien* 16, 1924, S. 302ff.; ders., *Zur Erinnerung an A. R.*, in: *Jb. der Geolog. Bundesanstalt* 74, 1925, S. 97ff.; *Inauguration TH Wien 1925/26*, 1925, S. 67ff.; *Poggendorff 4–5*; *Die k. k. Techn. Hochschule in Wien 1815–1915*, red. von J. Neuwirth, 1915, s. Reg.; R. Grengg, *Ing. A. R., o. ö. Prof. der Mineral. und Geol.*, 1924; K. Lambrecht-W. und A. Quenstedt, *Palaeontologi. Cat. bio-bibliographicus (= Fossilium Cat. I, 72)*, 1938; A. Lechner, *Geschichte der Techn. Hochschule in Wien (1815–1940)*, 1942, s. Reg.; *150 Jahre Techn. Hochschule in Wien 1815–1965*, 1–2, hrsg. von H. Sequenz, 1965, s. Reg.; H. Zapfe, *Index Palaeontologicorum Austriae (= Cat. Fossilium Austriae 15)*, 1971. (T. Cernajsek)

Roskiewicz Johann, General und Fachschriftsteller. * Drohowycze, Bez. Bóbrka (Drochovyči, Galizien), 26. 5. 1831; † Graz, 31. 7. 1902. Sohn eines Militärbeamten; wurde 1848 aus der Olmützer Kadettenkomp. zum Lt. beim GrenzIR 7 ausgemustert (1853 Oblt.) und nach Absolv. der Kriegsschule in den Gen. Stab übernommen, 1866 Mjr. Ab 1871 wieder Truppenoff. bei den IR 6 bzw. 5 (1875 Obst.), wurde er 1881 zum Vorstand der topograph. Gruppe im Militärgeograph. Inst. und zum Katastralvermessungsdir. für Bosnien und die Herzegowina ernannt (1882 GM). R. hatte sich schon während seiner Truppendienstzeit mit Arbeiten der Landesaufnahme beschäftigt. Er leistete nun Wesentliches für die Kartographie von Bosnien-Herzegowina, erfand einen graph. Höhenmesser und verbesserte die Terraindarstellung der Militärkarten. 1885 als FML ad honores i. R.

W.: Graph. Höhenmesser, 1862; *Recognoscent*, 1870; etc. – Publ.: Karte von Bosnien, der Hercegovina und des Paschaliks von Novibazar, 4 Bl., 1865; Stud. über Bosnien und die Herzegowina, 1868; Betrachtungen über die territoriale Gliederung und Steigerung der österr. Wehrkraft ..., 1872; Terrain-Darstellung ..., 1873; Der graf. Höhen- und Latten-Distanzmesser, 1873; Kartographie, in: *Exner, Gewerbe und Erfindungen* 2, 1873, auch selbständig, 2. Aufl.; Die Kartographie in Österr. ... 1750–1873, 1875; Direkte Reduktion der Militärkarten zu Karten kleineren Massstabes ..., 1879; etc.

L.: *N. Fr. Pr. vom 2. 8. 1902*; *Armee- und Marine-Ztg. vom 2. 7. 1885*; *Biograph. Jb.* 7, 1905, Sp. 96; *Poggendorff 3*; *Wurzbach; Armee-Album ...*, red. von G. Amon v. Treuenfest, 1889, S. 140; *KA Wien*. (P. Brouček)